



N°18/2025 Nordumfahrung ZH

Newsletter zum Ausbau der Nordumfahrung Zürich | Ausgabe 18 | April 2025



Liebe Leserin, lieber Leser

Seit dem letzten Newsletter ist einiges geschehen. Wir konnten wichtige Meilensteine erreichen. Zwei davon fallen in meinen Zuständigkeitsbereich: Der Beginn des Einbaus der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA) in der 2. Röhre des Gubristtunnels und die Eröffnung der neuen Einfahrtsrampe in Weiningen.

Für die 2. Röhre ist der Beginn des Einbaus der BSA enorm wichtig. Ohne sie wäre der Betrieb des Tunnels undenkbar. Die BSA sorgt dafür, dass wir täglich sicher durch den Tunnel fahren können. Doch bis dies möglich sein wird, muss mein BSA-Team noch einiges an Beleuchtung installieren, Kabel verlegen und Steuerungen konfigurieren.

Ausserhalb des Tunnels, beim Anschluss Weiningen, gab es keinen Baubeginn, sondern einen Abschluss zu feiern. Hier haben wir die neue Auffahrtsrampe für den Anschluss Weiningen fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben. Dies ist ein wichtiger Schritt, denn er bildet die Grundlage für die weiteren Arbeiten am Anschluss Weiningen.

Marco Knecht
Projektleitung Los 1 & BSA,
Nordumfahrung Zürich

2. Röhre an die BSA übergeben

Mit der Übergabe an das Betriebs- und Sicherheitsausrüstungs-Team (BSA) hat die 2. Gubriströhre einen wichtigen Meilenstein erreicht. Damit wird die Grundlage für einen sicheren Betrieb des Tunnels gelegt.



Schilder, die die Sicherheit im Ereignisfall gewährleisten, sind Teil des BSA-Ausbaus.

Ohne die Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA) kann ein Tunnel nicht befahren werden. Die BSA ist auch der Grund, warum die Schweizer Autobahntunnel zu den sichersten der Welt gehören. Im Ereignisfall ermöglicht die Ausrüstung die Alarmierung, erleichtert die Brandbekämpfung und sorgt für sichere Fluchtwege. Umso wichtiger ist es, dass die zweite Röhre des Gubristtunnels Ende 2024 an die BSA übergeben werden konnte.

Der Einbau der BSA ist dabei hochkomplex: Viele Leitungen werden aus Sicherheitsgründen mehrfach verlegt, sodass

der Betrieb auch im Ereignisfall aufrechterhalten werden kann. Bisher hat sich das BSA-Team eingerichtet und einen grossen Teil der Verkabelung verlegt. Am Ende des Projekts werden es rund 500 Kilometer sein.

Der nächste Meilenstein ist die Fertigstellung des BSA-Einbaus, die für Ende 2025 geplant ist. Anschliessend wird die Instandhaltung der zweiten Röhre abgeschlossen und sie kann für den Verkehr freigegeben werden. Danach verlagern sich die Arbeiten in die 1. Röhre, deren Instandsetzung voraussichtlich Anfang 2028 abgeschlossen sein wird.

Arbeiten an der SABA Limmattal haben begonnen

Beim Anschluss Dietikon haben die Arbeiten an der Strassenabwasser-Behandlungsanlage (SABA) Limmattal begonnen. Die neue Anlage ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie des Bundesamts für Strassen (ASTRA), Strassenabwasser nachhaltig zu reinigen und die Umwelt zu schützen.

An stark befahrenen Strassen wie der A1 besteht das Abwasser nicht nur aus Regenwasser. Pneuabrieb, Kies, Sand und Abfall verschmutzen das Wasser. Damit die Umwelt geschützt ist und das Abwasser gereinigt werden kann, baut das Bundesamt für Strassen (ASTRA) beim Anschluss Dietikon eine Strassenabwasser-Behandlungsanlage (SABA).

Die SABA Limmattal wird künftig das Abwasser der Nordumfahrung reinigen, bevor es in die Kanalisation eingeleitet wird. So werden die umliegenden Gewässer und die Vegetation entlang der Autobahn geschützt. Damit leistet die SABA Limmattal einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Qualität der Region und zum nachhaltigen Umweltschutz. Die SABA Limmattal ist die zweite Anlage, die als Teil dieses Projekts gebaut wird. In Grütwisen, in der Nähe von Zürich-Affoltern, hat das Projekt eine weitere SABA in Betrieb genommen.

Abwasserreinigung entlang der Autobahn

Der Reinigungsprozess erfolgt in mehreren Stufen. Zuerst fliesst das Regenwasser

von der Fahrbahn in die Strassenentwässerung. Über das Leitungsnetz gelangt das Abwasser in die SABA und von dort in den Grobabscheider. Hier setzen sich Sinkstoffe wie Sand und Kies ab. Schwimmstoffe wie PET-Flaschen oder Zigarettenfilter werden abgeschöpft.



Mit dem QR-Code können Sie unser SABA-Erklärvideo abrufen.

Anschliessend wird das Abwasser in einem Absetzbecken gereinigt, indem die Wasser schwebenden feinen Partikel und daran gebundene Schadstoffe absinken und sich am Boden als Schlamm ablagern. Dieser Schlamm wird regelmässig abgesaugt und entsorgt. Das Abwasser wird zudem mit einer Splitt-Schicht gereinigt, die wie ein Sieb wirkt und Verunreinigungen herausfiltert.

In der nächsten Reinigungsstufe wird das Abwasser durch einen Bodenfilter geleitet. Dazu dient das von aussen sichtbare, mit Pflanzen bewachsene, Becken. Die Pflanzen entfernen letzte Verunreinigungen aus dem Wasser. In der letzten Phase fliesst das Wasser durch einen Bodenfilter, sodass es keine schädlichen Stoffe mehr enthält und umweltverträglich in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden kann.

Eröffnung und Betrieb ab 2027

Die Vorarbeiten an der SABA Limmattal laufen seit Februar 2025. In einem ersten Schritt werden am Standort beim Autobahnanschluss Dietikon Bäume gerodet, um Platz für die Anlage zu schaffen. Diese werden in unmittelbarer Nähe durch neue Bäume ersetzt.

Im Juni 2025 beginnen dann die eigentlichen Bauarbeiten, die voraussichtlich bis im Herbst 2026 dauern werden. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgt im Sommer 2027. Bis dahin benötigen die neu angepflanzten Pflanzen genügend Zeit zum Wachsen, um als natürlicher Bodenfilter zu wirken.



Wie die SABA Grütwisen bei Zürich Affoltern reinigt die SABA Limmattal in Zukunft das Strassenabwasser.

Überdeckung Katzensee schafft neuen Lebensraum

Zum Ausbau der Nordumfahrung Zürich gehört nicht nur der Ausbau der Autobahn, sondern auch die Schaffung neuer Lebensräume. Dies ist unter anderem auf der Überdeckung Katzensee geschehen. Die Fläche der Überdeckung trägt mit ihren verschiedenen Tier- und Pflanzenarten zum Erhalt der Biodiversität bei.

Im Rahmen des Ausbaus der Nordumfahrung Zürich hat das Bundesamt für Strassen (ASTRA) beim Katzensee 580 Meter Autobahn überdeckt. Damit kompensiert und ersetzt das ASTRA einen Teil der Flächen, die beim Ausbau der Nordumfahrung verloren gingen. So stellt das ASTRA sicher, dass die Lebensräume von Pflanzen und Tieren erhalten bleiben.

Die meisten Massnahmen wurden in der Umgebung der Katzenseen umgesetzt. Die Überführung Katzensee ist mit drei Hektar die grösste neu geschaffene Naturschutzfläche des Projekts.

Jetzt, vier Jahre nach Abschluss der Begrünung der Überdeckung, lässt sich eine erste Bilanz ziehen. Sie fällt durch-

wegs positiv aus. Unter anderem haben die Umweltspezialisten auf der Überdeckung Pflanzen gefunden, die auf der Roten Liste der gefährdeten Arten der Schweiz stehen. Zudem zeigen Spuren von Dachsen, Füchsen, Reptilien, Vögeln und diversen Insekten, dass der neue Lebensraum auch genutzt wird.

ASTRA für das Projekt ausgezeichnet

Die Begrünung einer solchen Fläche ist eine Herausforderung. Es kann nicht einfach eine Saatmischung aus dem Baumarkt angesät werden. Deshalb wählten Umweltspezialisten mehrere Spenderflächen aus einem Umkreis von 15 Kilometern aus und übertrugen die Pflanzen direkt auf die Überdeckung.

Die Anstrengungen des ASTRA, bei der Nordumfahrung eine gute Landschaftsarchitektur zu fördern, haben sich gelohnt. Die Architekturzeitschrift Hochparterre verlieh der landschaftlichen Begleitplanung der Nordumfahrung im Jahr 2021 den Silbernen Hasen.



Die Überdeckung Katzensee dient als trockener und nährstoffarmer Lebensraum.

Drei Fragen an Marcel Tschurr: «Man weiss nie, wie die Natur reagiert»



Marcel Tschurr
Umweltspezialist

Warum setzt das ASTRA solche Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen um?

Wir haben gesetzliche Auflagen. Damit wir diese einhalten können, erfassen Biologen zu Beginn den Zustand aller Flächen, die wir im Rahmen des Projekts anfassen. Jede Fläche erhält eine Anzahl von Punkten. Geht eine Fläche und damit Punkte verloren, müssen wir sie ersetzen. Das können wir mit Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen tun.

Wo liegen die Herausforderungen bei der Planung dieser Massnahmen?

Bei einem Ausbau wie hier gehen Naturwerte verloren. Um diese auszugleichen, brauchen wir neue Flächen. Das ist im Umfeld der Nordumfahrung Zürich nicht

ganz einfach. Die Region ist dicht besiedelt. Das macht es herausfordernd, geeignete Flächen zu finden. Zudem weiss man nie, wie die Natur reagiert. Nutzen die Tiere den neuen Lebensraum? Wachsen die Pflanzen wie gewünscht?

Was machen die Massnahmen bei der Nordumfahrung speziell?

Im Mittelland gibt es zu wenige trockene und nährstoffarme Standorte. Diese Lebensräume sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Deshalb haben wir im Projekt einen besonderen Fokus darauf gesetzt und diese gezielt gefördert. Beispiele für solche Standorte sind die Überdeckung Katzensee und die Böschungen am Rande der Fahrbahn.

Anschluss Weiningen erreicht wichtigen Meilenstein

Seit März 2025 ist die neue Einfahrt beim Anschluss Weiningen in Betrieb. Damit verbessert sich der Verkehrsfluss und insbesondere die Sicherheit auf der stark frequentierten A1 Nordumfahrung. In einem feierlichen Event hat die Projektleitung zusammen mit Vertretern der Standortgemeinden die neue Auffahrtsrampe eröffnet.

Gute Nachrichten für Pendler und Anwohner: Die neue Auffahrtsrampe beim Autobahnanschluss Weiningen ist seit Mitte März 2025 fertiggestellt und feierlich eröffnet worden. Damit verbessert sich die Verkehrssituation auf der stark befahrenen A1 Nordumfahrung weiter.

Im Zuge des Ausbaus der Nordumfahrung wurde der Anschluss Weiningen um etwa 200 Meter in Richtung Limmattalerkreuz verschoben. Ziel der Verschiebung ist es, Platz für eine längere Ausfahrtspur zu schaffen. Diese soll den Verkehrsfluss optimieren und die Verkehrssicherheit erhöhen. Die neue Rampe wurde in der

Nacht vom 16. auf den 17. März 2025 erfolgreich dem Verkehr übergeben, so dass bereits früh am Morgen die ersten Autofahrer über die neue Strecke fahren konnten.

Projektleiter zieht positives Fazit

Projektleiter Marco Knecht durchschneidet gemeinsam mit Vertretern des Projekts und der Gemeinden Weiningen und Unterengstringen das symbolische Band der neuen Einfahrt. Die Eröffnung ist ein wichtiger Meilenstein für das Los 1, denn damit sind die Arbeiten am Halbanschluss Weiningen grösstenteils abgeschlossen.

Der Projektleiter zieht eine positive Bilanz. Die Umsetzung der Rampe war herausfordernd, da sie über einem der meistbefahrenen Autobahnabschnitte der Schweiz gebaut wurde. Dank sorgfältiger Planung wurde eine Vollsperrung der Autobahn vermieden und das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Der nächste Meilenstein auf Seite Weiningen steht bereits Ende 2025 bevor: Die Fertigstellung der zweiten Tunnelröhre. Ab dem Jahreswechsel 2025/2026 beginnt die Ausfahrt Richtung Bern dann bereits im des Tunnels und führt direkt zur Umfahrungsstrasse, was den Verkehrsfluss verbessert.



Ralf Specogna, VR-Präsident Specogna AG, Roland Künzi, Specogna AG, Mario Okle, Weinger Gemeindepräsident, Markus Nydegger, Unterengstringer Gemeinderat, und Marco Knecht, Projektleitung Los 1 und BSA, eröffnen die neue Einfahrtsrampe Weiningen.

Umleitung Umfahrungsstrasse Weiningen

Im Rahmen der Vorbereitungen auf die nächsten Bauphasen des Ausbaus der Nordumfahrung sperrt das Bundesamt für Strassen ASTRA die Umfahrungsstrasse in Weiningen. Während der Sperrung wird der Verkehr über Weiningen umgeleitet. Es ist eine Umleitung signalisiert. Die Sperrungen der Umfahrungsstrasse sind für Ende April, Ende Juni und Ende August 2025 geplant und finden jeweils

in der Nacht statt. Bei schlechtem Wetter verschiebt sich das Datum um einen Tag. Die genauen Daten veröffentlicht das ASTRA sobald sie bekannt sind auf der Webseite der Nordumfahrung (nordumfahrung.ch). Aufgrund der Umleitung ist mit längeren Reisezeiten zu rechnen. Das ASTRA und die beteiligten Unternehmen danken allen betroffenen für das Verständnis.

Impressum

Bundesamt für Strassen ASTRA
Abteilung Strasseninfrastruktur Ost
Filiale Winterthur
Grüzefeldstrasse 41
8404 Winterthur

Tel. +41 58 480 47 11
Fax +41 58 480 47 90
winterthur@astra.admin.ch
www.nordumfahrung.ch
www.autobahnschweiz.ch



© 2025 Bundesamt für Strassen ASTRA, Winterthur
Alle Rechte vorbehalten